

Steinewerfen im Glashaus

Bewirtung der AfD: Bürger für Herford halten die Alternative für Deutschland für keine Alternative. Das werde sich alsbald herausstellen, prognostizieren sie

Herford (nw). Die Linke im Kreis Herford und deren Bundestagsabgeordnete Inge Höger kritisierten in einem offenen Brief den Wirt des Restaurants "Knolle", dass er Mitglieder der Alternative für Deutschland (AfD) bewirte. Die Restaurantleitung zog inzwischen die Konsequenzen und informierte die AfD darüber, dass die Partei dort nicht mehr bewirtet werden wird.

Das Vorgehen der Linken ist nach Auffassung der Bürger für Herford (BfHf) "inakzeptabel und dumm", denn nur in der politischen Auseinandersetzung könne und müsse man der AfD begegnen, so BfHf-Sprecher Lothar Wienböcker.

Der in dem offenen Brief geäußerte Argwohn der Briefschreiber stehe also im krassen Gegensatz zur freiheitlich demokratischen Grundordnung. Dass die AfD keine Alternative sei, werde sich alsbald herausstellen und bedürfe keinesfalls der Bemühungen der Linken, "deren eigene demokratische Einstellung oft genug hinterfragt werden kann und deren Aktion hier erneut mindestens zu Stirnrunzeln führen sollte." Wer also im Glashaus sitze, sollte nicht mit Steinen werfen, schreibt Lothar Wienböcker.

© 2016 Neue Westfälische
09 - Herford, Samstag 23. April 2016

Wer im Glashaus sitzt...

Linke Gruppierungen und deren Bundestagsabgeordnete Inge Höger kritisieren in einem offenen Brief den "Knolle"-Wirt, dass er Mitglieder der AfD bewirte. Die Restaurantleitung zog inzwischen die Konsequenzen und informierte die AfD darüber, dass die Partei in Zukunft dort nicht mehr bewirtet werden wird.

Das Vorgehen der Linken ist inakzeptabel und dumm, denn nur in der politischen Auseinandersetzung kann und muss man der AfD begegnen, "stellt Lothar Wienböcker, Pressesprecher der unabhängigen Wählergemeinschaft „Bürger für Herford“, fest

Das Grundgesetz hat unter Artikel 8 das Grundrecht der Versammlungsfreiheit eindeutig formuliert, wonach alle Deutschen das Recht haben, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.

Der in dem offenen Brief geäußerte Argwohn der Briefschreiber, die sich teilweise selbst als „Linksradikale“ bezeichnen, steht also im krassen Gegensatz zur freiheitlich demokratischen Grundordnung.

Dass die „Alternative für Deutschland“ keine Alternative ist, wird sich alsbald herausstellen und bedarf keinesfalls der Bemühungen der LINKEN, deren eigene demokratische Einstellung oft genug hinterfragt werden kann und deren Aktion hier erneut zu mindestens Stirnrunzeln führen sollte.

Wer also im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen.

Fraktionsvorsitzender Daniel Brumberg ergänzt hierzu: "Die AfD kann man nur auf sachlicher Ebene entzaubern. Sie totzuschweigen oder ihr gar zu verbieten, sich öffentlich zu treffen, ist genau der falsche Weg!

Erfreulicherweise hat sich die Fraktion der Linken des Rates der Stadt Herford nicht an dieser peinlichen Aktion beteiligt.

Wir zumindest werden wir auch weiterhin in der Knolle tagen, unabhängig davon, wer im Nebenraum tagt!"

Lothar Wienböcker
Pressesprecher Bürger für Herford

So 17.04.2016 17:58